

# Hans Haller-Stiftung ‚Hilfe für Brasilien‘

Röthlerstrasse 16, 5616 Meisterschwanden, Tel. 056 6673061 und 062 8550452

[www.haller-stiftung.ch](http://www.haller-stiftung.ch) E-Mail [hahaller@huggler.ch](mailto:hahaller@huggler.ch)

Bank: Hypothekarbank Lenzburg

5616 Meisterschwanden

PC 50-69-8, Konto 71 808 310

IBAN CH37 0830 7000 0718 0831 0

Mai 2012

## Bericht April 2011 – April 2012

Liebe Freunde

2011 gingen auf die Konti der Hans Haller-Stiftung **Fr. 75'462.-** ein. Per Ende April 2012 erhielten wir Fr. 28'370.-. Neben der Unterstützung durch unsere langjährigen, treuen Gönner berücksichtigen uns vermehrt andere Stiftungen, Gemeinden, Kirchgemeinden, Firmen und Vereine. Ihnen allen wie auch den Spendern von Naturalien und Dienstleistungen danken wir an dieser Stelle von Herzen.

Seit Februar 2011 läuft das **Projekt ‚Glückliche Jugend‘**: **Bisher ist es ein voller Erfolg!** – Zurzeit betreuen wir 17 Kinder ohne Familie. Sie sind Waisen oder wurden von ihren Verwandten verstossen. Verantwortungsbewusste Ersatzmütter erziehen sie wie ihre eigenen Söhne und Töchter. Pro Kind zahlen wir ihnen monatlich einen fixen Betrag (Kost, Logis, Entgelt) von R\$ 320.- (ca. Fr. 160.-). Wir arbeiten eng mit den Behörden zusammen (Jugendamt). Viele dieser Mädchen und Knaben sind nicht registriert. Das heisst, sie existieren offiziell nicht. Wir besorgen die notwendigen Dokumente, um das in Ordnung zu bringen.



Von links Lucas, Anderson, Ana Paula, Gabriela, Sofia, Sara, Khetelle, Everton, Woshinton, Kethelyn und Marcinho.

**Gabriela** (8) und **Woshinton** (5) sind seit über einem Jahr bei uns. Nach dem Tod ihrer Mutter (starb an AIDS) kamen sie mit ihrer Schwester Victoria ins Projekt. Gegen Ende Jahr tauchte Victorias Vater auf und nahm die Tochter zu sich. Gabriela und Woshinton leben nun mit der von der Familie verlassenen 10jährigen Khetelle bei Sandra (Krippe Tia Sandra). Sie entwickeln sich gut und bereiten uns viel Freude.

Warm wird uns ums Herz, wenn wir sehen, wie sich Josefa und ihre drei Töchter um **Sofia**, **Everton** und **Marcinho** kümmern. Die Adoption der HIV-positiven Sofia geht voran. Sie ist ein richtiger Wonneproppen. Everton (leidet an Leukämie) und sein jüngerer Bruder Marcinho sprachen fast nicht, als sie zu uns kamen und machten in die Hosen. Inzwischen plappern sie munter drauflos und sind auch fast trocken. Everton nässt nur noch nach der Chemotherapie. Wir lassen jetzt Marcinho untersuchen, befürchten wir doch, dass er auch Leukämie hat.

Maria Lucia und ihre Tochter Wilma blühen nach dem gewaltsamen Tod ihres Sohnes/Bruders wieder auf. Mit den Geschwistern **Ana Paula** (5jährig, genaues Geburtsdatum nicht bekannt) und **Anderson** (11.5.2008) bilden sie eine Familie, die vorwärts schaut. Wir sind daran, diese beiden Kinder zu registrieren. Das ist nicht einfach, verschwand doch ihre Mutter und hinterliess einen falschen Namen ...

**Kethelyn** (3) lebt seit der Ermordung ihrer Mutter (Drogen) bei Elizabete. Ihren Vater sah sie noch nie. Er sitzt eine langjährige Gefängnisstrafe ab. Elizabete will die Kleine adoptieren. Seit September unterstützen wir sie im Projekt Glückliche Jugend. Aufgrund der guten Erfahrungen als Ersatzmutter, übergaben wir Elizabete im März mit **Sara** (7 Monate) und **Lucas** (5 Jahre) zwei weitere Schützlinge. Deren leibliche Mutter lebt auf der Strasse und kümmert sich nicht um die Kinder. Von beiden kennen wir das Geburtsdatum noch nicht.

Alle Ersatzmütter sind glücklich mit ihren neuen ‚Kindern‘. Sie können sich nicht mehr vorstellen, wie ihr Leben vorher war.



Von links Allysson, Leandro, Vater Naury, Kajo, Dayane, Gabriel und Hellen.

Im April hörten wir von vernachlässigten Kindern in Cruz de Rebouças (Igarassu). Wir stellten fest, dass es sich um 6 Kinder im Alter zwischen 2 und 15 Jahren und deren 43jährigen Vater handelte. Dieser (Naurý Gomes) erkrankte nach dem Tod seiner Eltern und zwei weiterer Kinder psychisch. Seine Frau verliess ihn mit einem andern Mann. Immer wieder muss Naurý für längere Zeit in eine psychiatrische Klinik. Die Kinder sind sich alleine überlassen und haben kein Einkommen. Dayane, die älteste, sorgt so gut es geht für die Geschwister und den Vater. Hätten die Behörden von den Zuständen erfahren, wäre die Familie auseinandergerissen und die Kinder in verschiedenen Heimen platziert worden. Ihr Wunsch war jedoch, mit ihrem Vater zusammenzubleiben. Wir nahmen alle ins Projekt Glückliche Jugend auf. Wir mieteten ein Haus in der Nähe der Krippe Tia Sandra. Die grösseren Kinder besuchen dort in der Nähe die Schule. Die kleineren weilen tagsüber in der Krippe. Ist der Vater weg (Spital), betreut eine Ersatzmutter die Kinder. Naurý wird sich auch unterbinden lassen. Da es sich um einen Spezialfall handelt, zahlen wir nicht für alle Kinder R\$ 320.-. Wir einigten uns auf R\$ 1'280.- (4 Kinder).

**Der Erfolg des Projektes Glückliche Jugend hängt auch von den finanziellen Mitteln ab. Wir suchen deshalb dringend Gönner, die weiteren Kindern eine glückliche Jugend ermöglichen.**

Leider verstarb im September **Gemison** nach seiner Nierenstein-Operation. Obwohl es uns nicht gelang, sein Leben zu retten, schenken wir ihm zwei Jahre mit Hoffnung und Glück. So durfte er zur Schule, lernte Stehen und Gehen. Sein Körper wollte jedoch nicht mehr. Gemison litt an einem ‚offenen Rücken‘. Wir vermissen den Kleinen.

Das Spital in Igarassu sendet uns regelmässig Listen über Unterbindungen und Vasektomien. Leider entsprechen die Zahlen nicht unseren Wünschen, aber immerhin ... Die **Familienplanung** ist ein Hauptprojekt unserer Stiftung. Wir kämpfen laufend darum, dass es voran geht.

Die **Mikrokredite** liessen wir einschlafen. Offenbar ist der Nordosten Brasiliens nicht reif dafür.

Mit der **SODIS-Wasseraufbereitung** konzentrieren wir uns auf Igarassu. Sandra und ihre Equipen besuchen die Familien immer wieder. Aus andern Städten hören wir leider nichts.

Im Bereich der **Kinderhilfe** heissen unsere Partner Verein ÀGUA-VIVA ([www.agua-viva.ch](http://www.agua-viva.ch)), Promover ([www.promover.ch](http://www.promover.ch)), Knabenheim Pão da Vida ([www.paodavida.org.br](http://www.paodavida.org.br)) sowie die Kinderkrippe Tia Sandra.

Seit 2005 unterstützen wir arme, junge Fussballer. Neben der Schule Hunzenschwil übernehmen private Paten die Kosten dafür. - Im März luden wir Kuki und Xandé in die Schweiz ein. Sie hatten mit Santa Cruz 2005 das Aarau-Masters gewonnen. Mit 18 Jahren versuchten wir zusammen mit Partnern, sie als Fussballer unterzubringen. Leider scheiterte das an den fehlenden EU-Pässen. Rafael, der Torhüter der damaligen Equipe, hütet jetzt das Tor der brasilianischen Beachsoccer-Nationalmannschaft! Die Schule Hunzenschwil unterstützt Jungs der CT Barão: Im Frühling verkauft sie Ostereier, im Herbst veranstaltet sie ein Kerzenziehen.

In der Kinderkrippe Tia Sandra in Igarassu finanzieren wir unter anderen das Material für einen neuen Schlafraum. Das Geld dafür stammt vom Kalenderverkauf des Vereins Promover. Besucher sind immer wieder beeindruckt, wie sich die Krippe entwickelt. Sandra beweist täglich, was sich mit Eigeninitiative erreichen lässt. Sie verdient sich unsere Unterstützung.

Die Patenschaften (10 Kinder) beim Verein ÀGUA-VIVA führen wir seit 2008. Die Zusammenarbeit mit Christoph Steiner-Oliveira ist nach wie vor sehr gut. Wöchentlich sendet er uns einen Tätigkeitsbericht, den wir an seine Gönner weiterleiten. Er widmet sich voll seinem

Lebenswerk ÀGUA-VIVA. Die kreativen Kurse und der Stützunterricht in der Oficina Agua-Viva sind sehr begehrt. - Gerne vermitteln wir weitere Patenschaften für Fr. 25.- pro Monat.

Im 2011 verteilten wir in der Region Recife 324 gebrauchte **Hörgeräte**. Seit 1998 erhielten via uns über 1'800 gebrauchte Hörgeräte neue Besitzer! Läuft alles wie geplant, wird es im 2012 eine weitere Steigerung geben.



Abgabe von Hörgeräten in Igarassu. Der 52jährige Cosmo Oliveira da Silva rechts aussen ist seit der Geburt schwerhörig. Jetzt erhielt er erstmals Hörgeräte. Als diese angepasst waren, sagte er: Die Musik im Nachbarhaus ist laut!

Der zweite von rechts ist Sergio Galvão von der Organisation Novo Jeito. Diese gibt Rollstühle an Behinderte ab. Wir werden neu im Bereich der Hörgeräte mit dieser Gruppe zusammenarbeiten. So können wir noch mehr schwerhörigen, armen Mitmenschen helfen.

60 neue Hörgeräte der Bernafon gaben wir an Einwohner von Paulista ab. Vor einigen Wochen erhielten wir von der Bernafon AG 200 weitere neue Hörgeräte.

Wir bedanken uns im Namen der betroffenen Mitmenschen und den Kontaktpersonen in Brasilien bei allen herzlich, die zum Gelingen unseres Werkes beigetragen haben und weiter helfen werden.

Auch wenn die brasilianische Wirtschaft wächst, heisst das nicht, dass es keine Armut mehr gibt. Vor allem im Nordosten bleibt noch viel zu tun. Unser Einsatz ist auch in Zukunft sehr willkommen.

**HANS HALLER-STIFTUNG**

Hans Haller